

Die glücklichen Hühner



Morsum. Wenn morgens ihr Hahn kräht, ist die Welt der Kinder der Grundschule Morsum in Ordnung. Sie haben eigene Schulhofhühner, die auch Eier legen. Daher gibt es in der Schule auch ab und zu frisches Rührei. Der Hahn im Korb ist ein schwarzer Australorps – so heißt die Zwerghuhnrasse. **Titelseite**

Eine Flasche voller Vitamine

Riepholm. Brot backen, Kartoffeln ernten oder Apfelsaft pressen – auf dem Schulbauernhof in Riepholm kann man jede Menge nützliche Sachen lernen. Die Klasse 3b der Grundschule Bothel hat einen Tag auf dem Hof verbracht und viele Bekanntschaften mit den Bewohnern gemacht. **Seite 2**

Besuch bei den Beerbaums

Thedinghausen. Wusstet Ihr, dass Pferde manchmal in die Waschanlage müssen? Oder dass es ein Pferdekarussell gibt? Die Kinder der 4a der Nils-Holgersson-Schule in Thedinghausen waren auf einem Gestüt und haben Meredith und Markus Beermann beim Trainieren zugeguckt. **Seite 2**

Im Dschungel mit Shir Khan

Weyhe. Abenteuerlich geht es zu im Weyher Theater. Hier laufen gerade die Proben zum Stück „Das Dschungelbuch“. Die Jungen und Mädchen der 3a der Grundschule Morsum waren dabei, als Mogli und Bär Balu ihr Lieblingslied „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ vorgesungen haben. **Seite 3**

Uralte Werkzeuge und Vasen

Verden. Sie pendelt zwischen Büro und Ausgrabungsstätten hin und her. Entdeckt sie alte Funde, schreibt sie Aufsätze darüber oder hält Vorträge. Jutta Precht ist Kreisarchäologin. Ihr ältester Fund ist 7000 Jahre alt. Die Klasse 3b der Nicolaischule in Verden hat die Archäologin besucht und sich das Archiv angeschaut. **Seite 3**



Die Hühner auf der Stange: Dieses Huhn im Vordergrund (mit dem Nachwuchs im Hintergrund) gehört wohl der Zwerghuhnrasse „Australorps schwarz“ an.

ZEICHNUNG: SINA FRANCESCA BÖHLKE

Hurra, wir haben eigene Hühner!

Morgens begrüßt ein Hahn die Morsumer Grundschüler



Aus dem schuleigenen Hühnerstall: Roman hat Appetit auf Ei. FOTOS: INGRID FIGGE

Morsum. Hier fühlen sich die Hühner wohl! Kein Wunder, es gibt Menschen, die eine besondere Liebe für sie entwickelt und in Morsum einen Rassegeflügelzuchtverein gegründet haben. Die möchten ihre Begeisterung für die Vielfalt und Schönheit der unterschiedlichen Geflügelrassen weitergeben und tragen durch ihre Zucht viel zum Erhalt und zur Wiederverbreitung schöner und seltener Rassen bei.

2001 stiftete der Geflügelzuchtverein der Grundschule Morsum ein Hühnerhaus mit Auslauf. Schüler und Lehrer waren begeistert. Bei strömendem Regen zogen im April 2001 drei Hühner und ein Hahn ein. Sie fingen gleich an zu scharren und zu picken. Am nächsten Tag hatten zwei Hühner schon Eier gelegt.

Die Eier erfreuen uns seitdem und haben uns schon zu manchem Eiersalat oder Kuchen verholfen, und auch vor Ostern brauchen wir sie. Dann kommt der Züchter Johann Meyer, der uns all die Jahre mit Rat und Tat zur Seite steht, mit seiner Brutmaschine. Die Eier werden eingelegt, Temperatur und Luftfeuchtigkeit sind wie unter der Glucke.

Nach einer Woche durchleuchtet (schießt) Johann Meyer die Eier, und wir können sehen, welche befruchtet sind. Wenn die Küken nach 21 Tagen schlüpfen wollen, ist es spannend, dieses anstrengende Ereignis zu beobachten: Manchmal rollt ein Ei, dann arbeitet das Küken von in-



Dieses Bild heißt „Glucke“. Gemalt hat es

SARAH BUSCHMANN

nen, dazu hat es auf dem Schnabel einen Eizahn, der nach dem Schlüpfen abfällt. Zunächst erscheint ein Riss, dann der Schnabel, dann der Kopf mit nassem Flaum. Bald hat es sich befreit.

Nach einer kleinen Erholungspause sind alle Küken schnell munter: Küken sind Nestflüchter. Endlich können wir sie in die Hand nehmen – natürlich ganz vorsichtig! Nach dem Trocknen sind sie flauschig und kuschelig, ein schönes Gefühl. Wir lassen sie umherlaufen. Von wegen, alle Küken sind gelb! Je nach Sorte sind sie auch schwarz, braun mit schicken Streifen und ansonsten einfach niedlich.

Unsere Zwerghuhnrasse heißt „Australorps schwarz“. Unsere Hühner haben – wie der Name schon sagt – schöne, schwarze Federn, die auf der Oberseite smaragdgrün glänzen, und einen kräftigen roten Kamm. Sie sind sehr zutraulich. Sind sie zufrieden, glucksen sie gemütlich, ist etwas sehr dringend, so hört man aufgeregtes Gegacker, zum Beispiel wenn sie Hunger haben.

Dann gibt es Körnerfutter und frisches Wasser, und sie lassen sich gerne auf den Arm nehmen. Schön!

EVA MARIE GOGOLL, TOBIAS JUSTIN THÖNSING UND FABIO WYDRA

Mancher gibt sich viele Müh' mit dem lieben Federvieh

Morsum. Hat man Hühner, hat man Fragen. Neugierig geworden, was sonst noch so rund ums Huhn passiert, haben wir die Fachleute vom Geflügelzuchtverein aufgesucht. Eine Frage haben wir jedem von ihnen gestellt: Wie und warum ist es zur Hühnerhaltung gekommen? Und dann wollten wir noch wissen: Was kann einen an Hühnern so begeistern?



Heiner Albrecht im Zwiegespräch mit dem Hahn der Grundschule Morsum.

Johann Meyer, 78, Rentner, war schon als Kind auf dem heimischen Hof von Hühnern umgeben, und so hat er selber frühzeitig Freude an ihnen entwickelt. Gleich nach dem Krieg beschloss er, Rassehühner zu züchten und hat seine ersten 30 Eintagsküken aus Engeln, ungefähr 30 Kilometer von Morsum entfernt, geholt.

Mit dem Fahrrad ist er gefahren, von morgens um 7 bis abends 19 Uhr ist er unterwegs gewesen, siebenmal musste er sein Rad flicken. Eintagsküken brauchen Wärme, so hat er sie im Rucksack mit einer Wärmflasche befördert, die dann auf dem Wege in einer Wirtschaft mit neuem warmen Wasser befüllt werden musste. 1947 war dann die erste Ausstellung, seitdem besucht er viele Ausstellungen im Jahr.

Gerne denkt er an die Ausstellung in Spanien zurück, wo sein Hahn den ersten Preis für das schönste Tier erhielt. Staunend dürfen wir die vielen Preise in seiner Diele ansehen. Seine Zuchterfolge tragen zum Erhalt vieler Rassen bei.

Marek Döhling, 12, Schüler, gewann das Interesse über seine Oma und seinen

Freund Henning. Er sieht es eher praktisch: Große Hühner legen große Eier, werden sie geschlachtet, geben sie viel Fleisch.

Aber natürlich ist auch er stolz auf seine schönen Rasse Australorps schwarz und hat viel Freude an seinen Hühnern und am Züchten.

Heiner Albrecht, 48, Bäckermeister, züchtet aus Freude an den Tieren. Er unterstützt das Projekt an der Grundschule Morsum von Anfang an und kann viel darüber berichten. Zum Beispiel erzählt er von Zerstörungen an Gehege und Hühnern zu Beginn, von Trauer darüber und vom Durchhalten, was sich gelohnt hat.

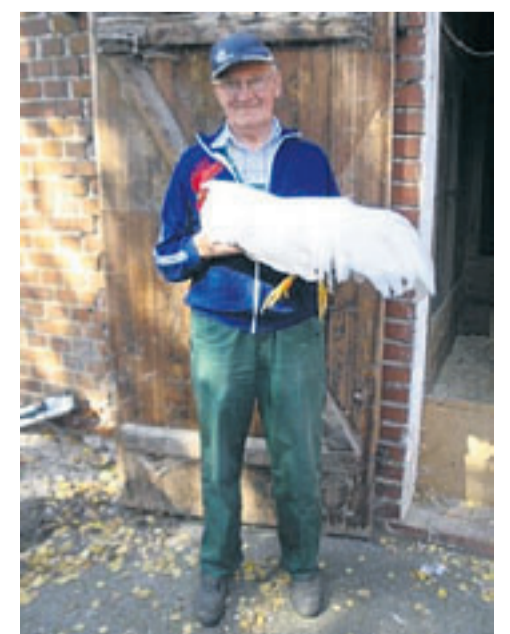
Jetzt passen alle Jungen und Mädchen auf, und das Hühnerhaus ist gut gesichert. Seine Lieblingshühner sind die Deutschen Zwerghühner. Auch er ist mit Erfolg auf vielen Ausstellungen im In- und Ausland vertreten.

Werner Entelmann, 59, Täschnier, züchtet seit seinem achten Lebensjahr. Sich mit Tieren zu umgeben, bei der Zucht immer ein bisschen weiterzukommen, macht Spaß, sagt er, aber man muss ein Tier-

freund sein. Er züchtet besondere Hühner und Tauben: Zum Beispiel Ko-Sahamos, eine uralte japanische Hühnerrasse. Wir verstehen, dass wir Tiere auf unserer Erde auch verlieren können. Werner Entelmann zeigt uns eine wunderschöne junge Taube, deren Rasse Kasaner eigentlich schon ausgestorben war.

35 Jahre hat er für die Rückzüchtung nach alten Bildern und Beschreibungen gebraucht. Inzwischen verkauft er sie bis nach St. Petersburg, so kommen sie in ihre alte Heimat zurück. Wie schön, dass es sie wieder gibt!

Aus der Klasse 3b der Grundschule Morsum von Sina Francesca Böhlke, Fabio Wydra, Merle Steins, Menoua Seidel, Moritz Behrmann, Svenja Meyer, Sarah Buschmann, Svenja Lauerwald, Swantje von Salzen, Marit Hüneke, Malte Glander, Moritz Michael Nibler, Roman Arianta, Erik Stadtländer-Wilkens, Christoph Janssen, Robin Arianta, Michelle Preis, Hergen Fehsenfeld, Leon Firleke, Jan Luttmann, Moritz Behrmann und Tobias Justin Thönsing



Johann Meyer mit seinem Leghorn-Hahn.